D 977

**Nicht im Plan**
Tausende Reisende bleiben im Bahnchaos auf der Strecke | Seiten 2/3




# FrankfurterRundschau

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Montag, 27. Oktober 2008 | 64. Jahrgang | Nr. 251 | D | D 2972 | 1,50 Euro


Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

# Bange Tage für Ypsilanti

**Die Wahl** der hessischen SPD-Chefin Andrea Ypsilanti zur Ministerpräsidentin in einer Woche steht auf der Kippe

**Die SPD streitet** mächtig über die Koalitionsvereinbarung sowie das Personaltableau fürs Kabinett und die Fraktion

Von Pitt von Bebenburg

**WIESBADEN.** Zwei Tage nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen mit den Grünen ist in der Landes-SPD heftiger Streit zwischen Ypsilantis linkem Flügel und dem wirtschaftsfreundlichen Teil um SPD-Vize Jürgen Walter ausgebrochen. „Die Luft brennt", sagte ein Abgeordneter am Sonntag. Im Zentrum der Auseinandersetzungen stehen die Einschränkungen für den Ausbau der Flughäfen Frankfurt und Kassel sowie die Tatsache, dass Walter nicht im neuen Kabinett vertreten wäre. Er hatte das Angebot abgelehnt, Innen- oder Verkehrsminister zu werden.

Walter kritisierte die Trennung der Bereiche Verkehr und Wirtschaft in zwei Ministerien als „grundfalsch". Parteivize Gernot Grumbach vom linken Flügel betonte hingegen, Walter habe die Koalitionsvereinbarungen im Verkehrsbereich selbst ausgehandelt und keine Einwände gegen die Beschlüsse geltend gemacht. Er fügte an: „Jürgen Walter hat eine Lebensentscheidung getroffen, die nicht aus einem politischen Konflikt resultiert." Walter wies diese Interpretation als „Frechheit" zurück. Er habe nur auf den Ministerposten verzichtet, weil er den Zuschnitt der Ressorts ablehne. Die Sprecherin der „Aufwärts"-Abgeordneten, Silke Tesch, unterstützte Walters Absage an den Ministerposten. Er habe das „kastrierte Ministerium" nicht annehmen können, sagte sie der FR.

In der SPD wird nun befürchtet, dass nordhessische Abgeordnete im Windschatten dieser Auseinandersetzung gegen Ypsilanti stimmen könnten, weil sie um den Ausbau des Flugplatzes Kassel-Calden fürchten. Die Schuld am Scheitern Ypsilantis werde dann ohnehin Walter zugerechnet. SPD-Generalsekretär Norbert Schmitt, der als Minister in Ypsilantis Staatskanzlei einziehen soll, gab sich trotz der Unruhe optimistisch. Auf die Frage, ob Ypsilanti genug Stimmen erhalten werde, sagte Schmitt der FR am Sonntag: „Ich bin mir sicher. Alle haben erklärt, dass sie das mittragen werden, wenn der Parteitag am nächsten Wochenende zustimmt."

Der geschäftsführende Ministerpräsident Roland Koch (CDU) dachte bereits laut über ein Scheitern von Ypsilantis Wahl nach. „In der Sekunde, in der feststeht, dass Frau Ypsilanti keine Mehrheit im Landtag hat, beginnt die entscheidende Phase für die Landespolitik", sagte er der Sonntagszeitung FAS. Dann beginne ein Veränderungsprozess bei den Grünen, „aber wohl auch bei der SPD".

Seite 11, D1




**ZUR ERÖFFNUNG DER GROSSMOSCHEE** in Duisburg hielten am Sonntag junge Türken Plakate mit der Aufschrift „Made in Marxloh" hoch. In dem Stadtteil steht die neue prachtvolle Merkez-Moschee mit ihrem 34 Meter hohen Minarett. Das im osmanischen Baustil errichtete Gebäude beherbergt auch eine Bildungs- und Begegnungsstätte. Viele Redner priesen das Gebäude als Beispiel für ein friedvolles Miteinander verschiedener Kulturen und Religionen in Deutschland. Seite 6/7 MARTIN MEISSNER/AP



## Mockenhaupt siegt

Beim Frankfurt Marathon sorgte der unbekannte Debütant Robert Cheruyot aus Kenia mit einem Streckenrekord für Aufsehen. Bei den Frauen lief Sabrina Mockenhaupt (Bild) der Konkurrenz davon. Mehr als 20 000 Läufer nahmen am Wettbewerb teil. Sport S14/15

## Ungeliebter Rettungsschirm

Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) warnt die Bankmanager davor, den Rettungsschirm der Bundesregierung zu meiden und einen Kollaps des eigenen Geldinstituts und des Finanzsystems aus reinem Prestige-Denken zu riskieren. Die Opposition kritisiert Steinbrück dafür. Er habe sich die Suppe doch selbst eingebrockt, werfen ihm Freidemokraten und Grüne vor. Seite 13, 20

## Israel steht vor Neuwahlen

Nach fünf Wochen intensiver Bemühungen um eine Regierungsbildung hat die israelische Außenministerin Zipi Livni aufgegeben. „Das Volk muss seine Führung wählen", sagte die Chefin der Kadima-Partei am Sonntag. Kommentatoren rechnen bei Wahlen mit einem möglichen Comeback des rechtsorientierten Likud-Vorsitzenden und ehemaligen Regierungschefs Benjamin Netanjahu. Seite 4, 11


4 199074 201508 10044

Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main
Telefon 069/21 99-1

Anzeigen-Service, Fax 069/131 00 30
Telefon 01803/20 20 20
(9ct/min aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Tarife aus dem Mobilfunknetz)

Abo-Service, Fax 069/21 99-32 64
Telefon 01803/86 68 66


**FR-online.de** Bronski – der Leserversteher: www.fr-blog.de E-Paper – Die FR im Netz für Abonnenten kostenlos unter www.fr-online.de/epaper | Blog-G – das FR-Blog zur Frankfurter Eintracht: www.blog-g.de | Neu im Kino – alle Filme unter www.fr-online.de/film